

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 31 (1944)

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Bilder ist insofern schon zu befürworten, als es sich um allgemein bekannte Werke des Künstlers handelt, die in unsern großen Museen hängen. Es sind die bekannten idyllisch genrehaften Szenen «Die Ziviltrauung», «Der Dorfapotheker» und das «Kinderfrühstück» gewählt, daneben das Historienbild «Heinrich Pestalozzi und die Waisenkinder in Stans», in der für Anker überraschend weichen und duftigen Malweise. Die Mappen enthalten auch etliche der bekannten Kinderbildnisse. Zwei davon möchten wir besonders herausheben in ihrer gegensätzlichen Wirkung. In beiden tritt das Genrehafte fast ganz zurück, zugunsten einer starken, rein künstlerischen Wirkung durch das harmonische Zusammenspiel von Form und Farbe. Das eine: «Junges blondes Mädchen», überzeugt uns in seiner schlichten und ernstesten Bauernart, während «Louise», das Bildnis einer Tochter des Künstlers, in pikanter Differenzierung das keck und selbstsicher auftretende Stadtmädchen darstellt. *P. Portmann*

Paul Schaffner: Hans Sturzenegger

Der Beitrag über den Maler Hans Sturzenegger in der vorliegenden Nummer des «Werk» erscheint gleichzeitig als Separatdruck im Verlage der Buchhandlung A. Vogel, Winterthur. Preis Fr. 1.70.

Bücher-Eingänge

Eine Besprechung behält sich die Redaktion vor.

Marangoni, Matteo: Die Kunst des Schauens. Wie betrachtet man Bilder und Plastiken? 277 S. u. 144 Abb. Fretz & Wasmuth, Zürich. Fr. 22.50.

Spieser, R. et Liebetrau, H.: La Construction en temps de guerre. Les Installations électriques. 85 Seiten. Rouge, Lausanne 1944. Fr. 6.-.

Mollwo, Marie: Das Wettinger Graduale. 146 S. u. 34 Tafeln. Benteli AG., Bern-Bümpliz 1944. Fr. 24.-.

Hilber, Paul und Schmid, Alfred: Niklaus von Flüe im Bilde der Jahrhunderte. 124 S. u. 93 Tafeln. Verkehrsverlag AG., Zürich 1944. Fr. 42.-.

Leicht, Hermann: Indianische Kunst und Kultur. 352 S. u. 152 Abb. Orell Füßli, Zürich 1944. Fr. 16.-.

Gantner, Joseph: Kunstgeschichte der Schweiz. 2. Band, Lieferung II. 46 S. mit 42 Abb. Huber, Frauenfeld.

Bianconi, Piero: Tessiner Kapellen. 72 S. u. 61 Tafeln. Urs Graf Verlag, Basel 1944. Fr. 16.-.

Wettbewerbe

Neu

Schulhaus mit Turnhalle in Grenchen

Veranstaltet von der Einwohnergemeinde Grenchen unter den im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit dem 1. Juli 1943 niedergelassenen Architekten. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 20 Fr. auf dem Rektorat der Schulen Grenchen (Postcheck Va 193, Einwohnergemeinde Grenchen) bezogen werden. Für die Prämiiierung von 3 Projekten und zum Ankauf weiterer Projekte steht dem Preisgericht eine Summe von Fr. 13 000 zur Verfügung. Außerdem ist für Entschädigungen eine Summe von Fr. 6000 ausgesetzt. Preisgericht: Dr. Robert Schild, Direktor und Schulpräsident (Präsident); Dr. Roland Rohn, Arch. BSA, Zürich; Rudolf Benteli, Arch. BSA, Gerlafingen; Ersatzmänner und Beisitzer mit beratender Stimme: Dr. Hermann Hugi, Bezirkslehrer, Grenchen; Max Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn; René Staempfli, Rektor, Grenchen. - Einlieferungstermin: 30. November 1944.

Sekundarschulhaus in Wetzikon

Veranstaltet von der Sekundarschulpflege Wetzikon-Seegräben unter den in den Bezirken Hinwil, Uster, Pfäffikon und Meilen heimatberechtigten oder seit 1. Juli 1943 niedergelassenen Fachleuten. Die Unterlagen können gegen Einzahlung von Fr. 15.- bei der Sekundarschulgutsverwaltung Wetzikon-Seegräben (Jul. Pfister, Kaufmann, Wetzikon), Postcheck-Konto VIII 15329, bezogen werden. Preisgericht: Dr. med. W. Müller, Präsident der Sekundarschulpflege; Hch. Grau, Sekundarlehrer; Prof. Dr. H. Hofmann, Arch. BSA, Zürich; Stadtbaumeister H. Steiner, Arch. BSA, Zürich; W. Henauer, Arch. BSA, Stäfa und Zürich; Ersatzpreisrichter: Franz Egger, Verwalter, Aathal-Seegräben; Prof. Friedrich Heß, Arch. BSA, Zürich.

Zur Prämiiierung von höchstens vier Entwürfen sind Fr. 8000.-, für even-

tuelle Ankäufe und Entschädigungen weitere Fr. 8000.- ausgesetzt. Einlieferungstermin: 1. Oktober 1944.

Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Seeufers im Gebiete der Gemeinde Weesen

Veranstaltet vom Gemeinderat Weesen unter den Fachleuten schweizerischer Nationalität, die in der Gemeinde Weesen verbürgert oder seit einem Jahr im Bezirk Gaster und Seebezirk wohnhaft sind. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 10.- beim Gemeindeamt Weesen bezogen werden. Für die Prämiiierung von drei bis vier Entwürfen, sowie für Ankäufe und Entschädigungen stehen je Fr. 6000.- zur Verfügung. Preisgericht: E. Kid, Gemeindeammann, Weesen (Präsident); A. Ewald, Kantonsbaumeister, St. Gallen; K. Kirchofer, kant. Straßeninspektor, St. Gallen; E. F. Burekhardt, Architekt BSA/SWB, Zürich; R. Steiger, Architekt BSA/SWB, Zürich; Ersatzmann: E. Fehr, Architekt BSA, St. Gallen. Einlieferungstermin: 2. Oktober 1944.

Projektwettbewerb für ein Bezirksverwaltungsgebäude, ein Gebäude der städtischen Werke, die Erweiterung der Gewerbeschule und die Neugestaltung des Verkehrsplatzes beim untern Stadteingang in Zofingen.

Veranstaltet vom Gemeinderat Zofingen unter den im Kanton Aargau seit mindestens dem 1. April 1943 niedergelassenen oder heimatberechtigten Fachleuten schweizerischer Nationalität. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30.- bei der Bauverwaltung Zofingen bezogen werden. Für die Prämiiierung von fünf bis sechs Projekten, sowie für Ankäufe und Entschädigungen stehen je Fr. 18 000.- zur Verfügung. Preisgericht: Stadtamann Hans Bertschi, Zofingen (Präsident); Vizeammann A. Woodtli, Präsident der Betriebskommission der städtischen Werke, Zofingen; Hans Siegfried, Fabrikant, Zofingen; Prof. Dr. h. c. Hans Hofmann, Architekt BSA/SWB, Zürich; Architekt Karl Kaufmann, kantonaler Hochbaumeister, Aarau; Architekt Otto Pfister BSA, Zürich; Architekt Otto Senn, Zofingen; Architekt Christ BSA/SWB, Basel; Ingenieur Max Hool, Bauverwalter, Zofingen; Ersatzmänner: Otto Senn, Gemeinderat, Zofingen; Architekt Conrad D.

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Einwohnergemeinde Grenchen	Schulhaus mit Turnhalle	Alle im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit dem 1. Juli 1943 niedergelassenen Architekten	30. Nov. 1944	August 1944
Gemeinderat Zofingen	Verwaltungsgebäude, Gebäude der Städtischen Werke, Erweiterung der Gewerbeschule, Neugestaltung des Verkehrsplatzes beim unteren Stadteingang	Alle im Kanton Aargau seit dem 1. April 1943 niedergelassenen oder heimatberechtigten Fachleute schweizerischer Nationalität	28. Dez. 1944	August 1944
Sekundarschulgemeinde Wetzikon-Seegräben	Neues Sekundarschulhaus in Wetzikon	Alle in den Bezirken Hinwil, Uster, Pfäffikon und Meilen heimatberechtigten oder seit dem 1. Juni 1943 niedergelassenen Fachleute	1. Oktober 1944	August 1944
Gemeinderat Weesen	Ideenwettbewerb für die Gestaltung der Seeufer im Gebiete der Gemeinde Weesen	Fachleute, die in der Gemeinde Weesen verbürgert, und Fachleute, die seit einem Jahr im Bezirk Gaster oder im Seebezirk wohnhaft sind	2. Oktober 1944	August 1944
Städtische Baudirektion II Bern	Projekt-Wettbewerb für den Neubau eines städtischen Verwaltungsgebäudes a. d. ehem. Werkhofareal und Haafgut in Bern	Alle im Kt. Bern wohnhaften und im Kt. Bern heimatberechtigten auswärtig. Architekten	16. Dez. 1944	Juni 1944
Gemeinde Frick (Aargau)	Projekt-Wettbewerb für ein Gemeindehaus und eine Turnhalle	Alle im Kt. Aargau vor dem 1. April 1943 niedergelassenen oder früher in der Gemeinde Frick wohnhaft gewesenen Architekten	verlängert bis 31. Okt. 1944	Juni 1944
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Neubauten für die veterinärmedizinische Fakultät der Universität Zürich	Alle Schweizer Architekten	2. Oktober 1944	Mai 1944
Zürcher Stadtrat	Schulhaus mit Turnhalle «Im Gut» in Zürich 3	In der Stadt Zürich verbürgerte oder seit 1. Januar 1943 niedergelassene Architekten	verlängert bis 2. Oktober 1944	Mai 1944
Gemeinderat Aarau	Erweiterung des städtischen Rathauses	Alle in der Gemeinde Aarau seit 1. Januar 1943 niedergelassenen Fachleute und in der Schweiz seit dem gleichen Zeitpunkt niedergelassenen und in Aarau verbürgerten Fachleute	verlängert bis 31. August 1944	April 1944
Gemeinderat von Frauenfeld	Ortsgestaltungsplan, Bebauungsplan Lüdental	Im Kanton Thurgau verbürgerte und seit 1. Januar 1943 in den Kantonen Thurgau, Zürich, Schaffhausen und St. Gallen niedergelassene Fachleute	verlängert bis 15. Sept. 1944	Februar 1944

Furrer BSA, Zürich. Experte für die Neugestaltung des Verkehrsplatzes beim untern Stadteingang: Kantonsingenieur Wydler, Aarau. Einlieferungsstermin: 28. Dezember 1944.

Entschieden

Wettbewerb für ein Hodler-Denkmal in Genf

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: Ein erster Preis wird nicht ausgefällt. 2. Preis (Fr. 1750): Jakob Probst, Peney-dessus, Mitarbeiter Henri G. Leemann, Arch. FAS; 2. Preis ex aequo (Fr. 1750): Henri König, Genf; 3. Preis (Fr. 1500): Max Weber, Genf, Mitarbeiter C. Schopfer und G. Fustier; Ankauf (Fr. 1250): Charles Walt, Genf; Ankauf (Fr. 1250): Ernest Huber. Preisgericht: Emile Unger (Präsident); L. Jaggi, Bildhauer; F. Gampert, Arch. BSA; D. Baud-Bovy; E. Odier, Bildhauer und Archi-

tekt; C. Reymond, Bildhauer; H. von Matt, Bildhauer BSA., Ersatzleute: Frau M. Duchosal-Bastian, Bildhauerin; E. Martin, Architekt. Mitarbeiter: A. Vierne, Sekretär der Direktion der Öffentlichen Bauten; A. Bodmer, Vorsteher des Service cantonal d'urbanisme.

Das Preisgericht empfiehlt den Organisatoren, unter den Trägern der beiden zweiten Preise einen engeren Wettbewerb zu eröffnen.

Primarschulhaus auf dem Felsberg in Luzern

Das Preisgericht hat am 22. Juni folgende Entscheidungen gefällt: 1. Preis (Fr. 4000): Emil Jauch, Arch. SIA, Bern; 2. Preis (Fr. 3300): Erwin Bürgi, Arch. SIA, Luzern; 3. Preis (Fr. 3000): C. F. Krebs, Arch. BSA, und H. v. Weissenfluh, Luzern; 4. Preis (Fr. 2500): Andreas Mumenthaler, Luzern. Ferner ein 5. Preis (Fr. 2200). Zwei Projekte wurden mit einer

Entschädigung von je Fr. 1000 bedacht. Acht Projektverfassern wurde eine Entschädigung von je Fr. 800.- zugesprochen. Weitere vier Projekte wurden mit je Fr. 650.- bedacht. Preisgericht: Ing. Louis Schwegler, Baudirektor, SIA, Luzern (Präsident); Dr. Walter Strebi, Direktor des Schulwesens, Luzern; Hermann Baur, Arch. BSA, Basel; Otto Dreyer, Arch. BSA, Luzern; Max Türler, Arch. BSA, Stadtbaumeister, Luzern; Ersatzmänner: Rob. Blaser, Rektor der Primarschulen, Luzern; Karl Scherrer, Arch. BSA, Schaffhausen; Paul Möri, Arch. SIA, Hochbauamt, Luzern.

Am 30. Juni beschloß das Preisgericht folgende Änderung des Urteils: Das im 5. Rang prämierte Projekt scheidet aus, weil nachträglich festgestellt wurde, daß die Verfasser nach Maßgabe der Bestimmungen des Programmes und der Grundsätze des SIA und BSA für das Verfahren bei architektonischen Wettbewerben vom

18. Oktober 1941 nicht teilnahmeberechtigt sind. An Stelle des ausgeschiedenen Entwurfes rückt zur Prämierung (Preissumme Fr. 2200) nach: das Projekt von Moritz Räber und Eduard Renggli, Architekten, Luzern. Ein weiteres Projekt scheidet für die Ausrichtung einer Entschädigung aus, da der Verfasser als Nichtselbständig-erwerbender gemäß den von der Eidgenössischen Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung aufgestellten Subventionsbedingungen nicht bezugsberechtigt ist. Die freiwerdenden Entschädigungsbeträge werden gleichmäßig unter alle Entschädigungsberechtigten verteilt.

Planung im Gebiete des Verkehrsrayons Olten und Umgebung

Das Preisgericht, bestehend aus den Herren: Regierungsrat Otto Stampfli; Stadtmann Dr. H. Meyer; Kantonsing. E. Wydler, Aarau; Ing. H. Blattner, Zürich; Arch. P. Trüdinger, BSA, Basel; Kantonsbaumeister M. Jeltsch; Bauverwalter G. Keller, Olten; Arch. E. Straßer, Bern; Kantonsing. J. Luchsinger, verteilte folgende Preise: 1. Preis (Fr. 4500.-): Frey & Schindler, Arch. SIA, Olten-Zürich, E. Frey, dipl. Ing. SIA, Olten, und P. Soutter, dipl. Ing. SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 3400.-): Friedrich Moser, Arch. BSA, Biel, und H. Moser, Grundbuchgeometer, Arlesheim; 3. Preis (Fr. 3000.-): Albert Zeyer, Arch. BSA, und Moritz Raeber, Arch. SIA, Luzern; 4. Preis (Fr. 2700.-): E. Hunziker, Ing., K. Kaufmann, Arch., Richner & Anliker, Architekten, und K. Hauri, Ing., Aarau; 5. Preis (Fr. 2400.-): Arthur Bräm, Ing., Kilchberg-Zürich, Hans Vogelsanger, Ernst Schwarzenbach und Martin Nabold, Architekten, Zürich. Angekauft wurden mit je Fr. 2000.- das Projekt: Hans Bracher, Arch. BSA, Solothurn, und Otto Senn, Arch. BSA, Basel. Mitarbeiter: Ingenieurbüro Dr. H. E. Gruner, Basel, und Heinz Walther, dipl. Arch., Solothurn; sowie das Projekt: W. & J. Rapp, Ingenieurbüro, Basel; mit je Fr. 1200.- das Projekt: Alfons Barth, Arch., Schönenwerd, und Walter Blatter, Arch., Burgdorf; sowie das Projekt: Fritz Jost, Arch. SIA, Olten, und A. Scholer, dipl. Ing. SIA, Olten.

Planung im Gebiet des Verkehrsknotenpunktes Solothurn und Umgebung

Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Regierungsrat Otto Stampfli

(Präsident); Stadtmann Dr. P. Haefelin; Kantonsing. E. Wydler, Aarau; Arch. E. Straßer, Bern; Ing. H. Blattner, Zürich; Kantonsbaumeister M. Jeltsch; Stadting. A. Misteli; Arch. P. Trüdinger, BSA, Basel; Kantonsing. J. Luchsinger, fällt unter den 22 eingegangenen Projekten den folgenden Entscheid:

1. Preis (Fr. 4000.-): Prof. Dr. W. Dunkel, E. T. H., BSA, Zürich. Mitarbeiter: O. Sattler, dipl. Arch. SIA, Solothurn. Mitarbeiter im Büro Prof. Dunkel: dipl. Arch. F. Pfannmutter; dipl. Arch. K. Schenk. 2. Preis (Fr. 3700.-): Hans Luder, dipl. Arch. Solothurn, und Max Buser, dipl. Ing., Solothurn. 3. Preis (Fr. 3200.-): Hans Bracher, Arch. BSA, Solothurn, und Otto Senn, Arch. BSA, Basel. Mitarbeiter: Ingenieurbüro Dr. H. E. Gruner, Basel, und Heinz Walther, dipl. Arch., Solothurn. 4. Preis (Fr. 2800.-): Emil Schubiger, dipl. Ing. SIA, Solothurn. Mitarbeiter: Bruno Giacometti, dipl. Arch. SIA, Zürich. 5. Preis: Th. Baumgartner, Gemeinde-Ing. Künsnacht (Zürich), Ernst Schärer, Grundbuchgeometer, Baden, und Otto Hänni, Architekt, Baden.

Weiter wurden 4 Projekte mit je Fr. 1600.- und 4 Projekte mit je Franken 1150.- angekauft. 6 Projekte wurden mit je Fr. 500.- entschädigt.

Das Preisgericht empfiehlt, die gewonnenen Grundlagen im Sinne seiner Anregungen zu überprüfen, zu bereinigen und nachher in allgemein verbindlichen Bebauungsplänen sicherzustellen.

Berichtigung

Der in Nr. 7 des *Werk* veröffentlichte Wettbewerbsentscheid «Sekundarschule und Lindenschule» bezieht sich auf Steckborn, nicht *Arbon*, wie irrtümlich gemeldet wurde. Träger des 3. Preises sind die Architekten Kaufmann und *Possert*, Frauenfeld.

Technische Mitteilungen

Der Eisenbau in Kriegszeiten

Im kriegsbedingten Bauen stellen wir zwei Etappen fest: anfänglich war es ein Umstellen von einem Baustoff auf den andern. Das Eisen war der erste, dem man entsagen mußte. Eisenbeton und Holz erfuhren mächtigen Auftrieb.

Im Winter 1941/42 ging die Kohleneinfuhr zurück, die Produktion an Zement und gebrannten Steinen mußte eingeschränkt werden. Anstelle von Eisenbeton trat das Holz, der Naturstein und der hydr. Kalk. Gutes Bauholz steht uns heute auch nicht mehr in beliebigen Mengen zur Verfügung. So sind wir bei der zweiten Etappe angelangt, die eine alle Baustoffe umfassende Bewirtschaftung verlangt. Das «entweder – oder» muß durch das «sowohl – als auch» abgelöst werden. Das Eisen hat wieder seine ureigenste Aufgabe zu übernehmen, das Überspannen großer Stützweiten bei hoher Nutzlast. Steht dafür Baueisen heute noch zur Verfügung? Die jetzigen Lager sind für 30 Monate berechnet. Die Eisenbauindustrie kann davon mit einem monatlichen Verbrauch von 250 t rechnen. Bei einem Materialbedarf von 4–7 kg per m³ umbauten Raumes ist es ihr möglich, Bauten mit 40–60 000 m³ im Monat zu erstellen. Dadurch ergibt sich ein Beschäftigungsgrad, der auch das Durchhalten der Betriebe erlaubt.

Diese Angaben sind dem gleichnamigen Sonderdruck der Schweiz. Bauzeitung, Bd. 122, 1943, entnommen, der ausgeführte Beispiele jüngsten Datums zeigt und dessen Verfasser Ing. E. Pestalozzi, Künsnacht, ist. H. S.

Die Ventilation von Dachräumen

Das Problem der Dach-Ventilation hat mit dem neuen zum Patent angemeldeten Dachfenster «ESBA» eine glückliche und ästhetische Lösung erfahren. Es gewährleistet eine zuverlässige und permanente Ventilation bei ausgiebiger Belichtung der Dachräume, ist vollständig kittlos und erfordert auf Jahre hinaus keine Reparaturen.

Durch die geschickte Anordnung dieses Dachfensters ist jedes Eindringen von Regen oder Schnee verunmöglicht. Ein Öffnen oder Schließen des Deckels gibt es hier nicht mehr, also auch keine unangenehme Überraschung bei Gewitter, wenn das Fenster nicht geschlossen wurde. Will der Dachdecker oder der Spengler hinaussteigen, so kann er von innen mühelos die Glasscheibe entfernen.

«ESBA»-Dachfenster werden hergestellt für jegliche Bedachungsarten (für Nasen-, Falz-, oder Pfannenziegel und auch für Schiefer-, Eternit-, sowie für Blechdächer). Sie können durch jedes Fachgeschäft eingebaut werden.